



Landeshauptstadt
Mainz

Die Stadt von Morgen – Leise, ökologisch, sozial und inklusiv. Utopie oder umsetzbar?

Manuela Klein,
Abt. Verkehrswesen,
Stadtplanungsamt Mainz





Landeshauptstadt
Mainz

Elektromobilität am Höfchen - Markttag 1910





Landeshauptstadt
Mainz

Autogerechte Planung „geplante Stadttangente 1969“





Landeshauptstadt
Mainz

Bestehende Rahmenbedingungen und Herausforderungen heute

- Anforderungen:
 - des Lärmschutzes,
 - des Klimaschutzes
 - der Luftreinhaltung
 - Soziale Teilhabe
 - Lebensraum der Menschen in der Stadt
 - Förderung des Umweltverbundes
- Begrenzter städtischer Raum
- Nicht ausreichende finanzielle Ausstattung
- Veränderung des Mobilitätsverhaltens
- Politische Mehrheiten bzw. gesellschaftliche Veränderungsbereitschaft
- Umgang mit modernen Fahrzeugen (E-Mobilität)

VERKEHRSCHAOS

Mega-Stau in Freiburg: Baustellenplaner haben Feiertagsansturm vergessen

„Kahlschlag an Parkplätzen“
BOPPSTRASSE CDU NDR an Erbauungspolitik / SPD kündigt Bürgerforum an

AUF EINEN BLICK
FDP: Boppstraße in Ausschüsse
NEUSTADT (red) „Eine durch die Verwaltung durchgeführte Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung der Boppstraße macht Sinn und sollte an einem gewissen Punkt der Planungen fügen stehen, wie den Einzelhandels wie erhält man sie verkehrstechnisch?“
Boppstraße: SPD skeptisch
„Schadung“
„Mobilität“



Künftig Einbahn-Regelung?

12. August 2016, 09:10 Uhr Stau

In München sind Fußgänger derzeit schneller als Autofahrer

Nichts geht mehr - Verkehrslage am 10. August 2016 gegen 18.00 Uhr



Landeshauptstadt
Mainz

..und dennoch keine Steigerungen beim Kfz-Verkehr!

- Leichte Rückgänge der Kfz-Belastungen im Zulauf zur Innenstadt (DTV/Spitzenstunden) in Mainz (Ø minus 10%, 2005–2014)
- Zulassungszahlen stagnieren bei Kfz
- Chance Generationswechsel: Jüngere sind multimodal unterwegs



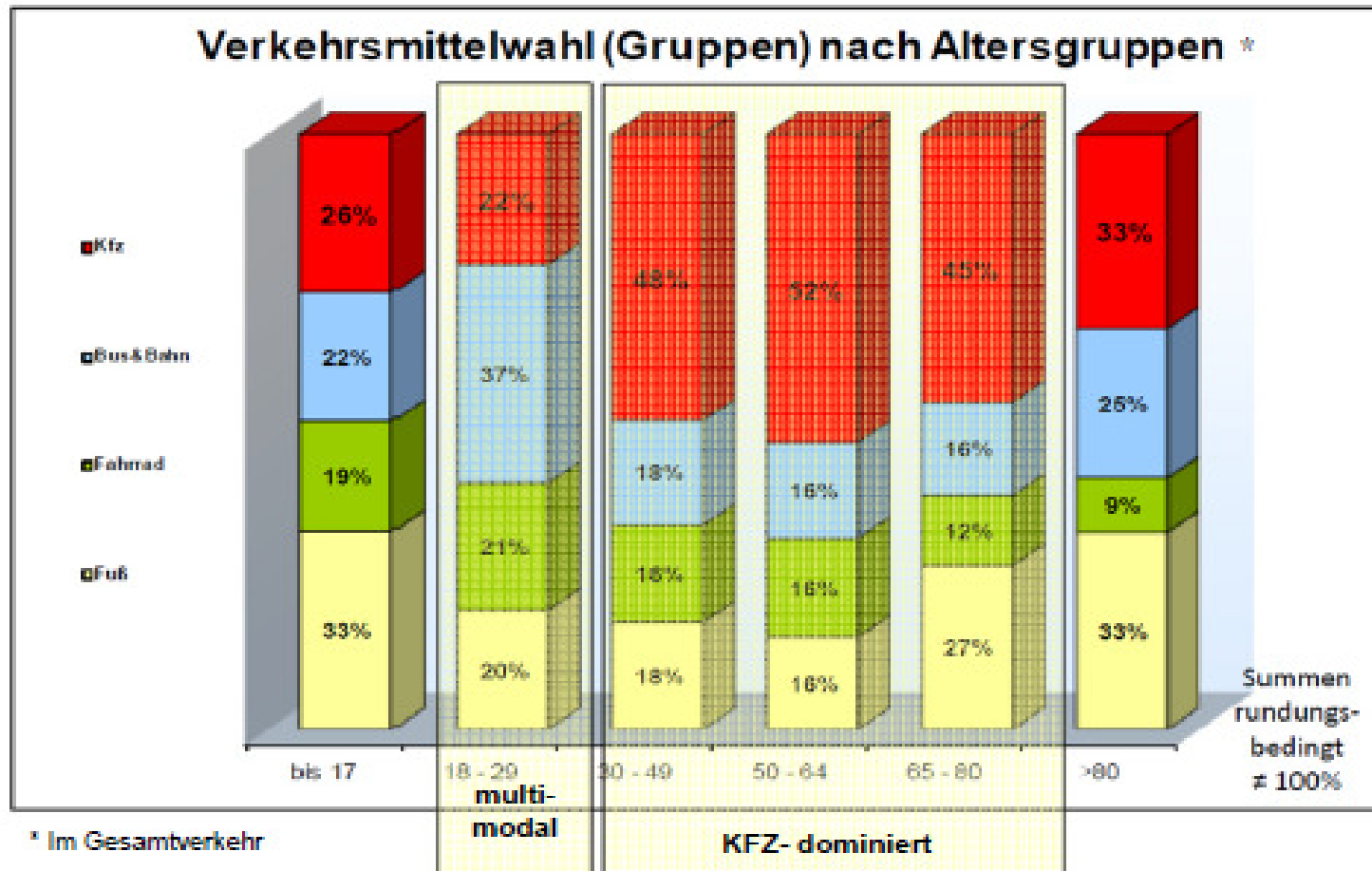


Entwicklung des Modal Splits

	modal-split 2016	modal-split 2008	plus / minus
in %		in %	
MIV	32	35	- 3
ÖPNV	22	19	+ 3
Fahrrad	20	12	+ 8
Fuß	26	34	- 8
Binnen- Verkehr	100	Binnen- Verkehr	100



Entwicklung des Modal Splits - Chance Generationswandel





Landeshauptstadt
Mainz

Instrumente einer modernen Mobilitätsplanung in Mainz

- Masterplan M³ Green City (2018)
(Förderprogramm des Bundes „Saubere Luft“)
- Ausbau des Straßenbahnnetzes (Mainzelbahn, Citybahn)
- Nahverkehrsplan
- Masterplan 100% Klimaschutz (2017)
- Luftreinhalteplan (2019)
- Lärmaktionsplan (2016)
- Förderprogramme
(z.B. Städtebauförderung, Soziale Stadt)
- Innenstadtentwicklungskonzept (IEK)
- Handlungsstrategie Elektromobilität 2016
- Leitfaden Barrierefreiheit 2013



Landeshauptstadt
Mainz

Handlungsstrategie
Elektromobilität



Landeshauptstadt
Mainz

Verkehrsplanung: ÖPNV weiter ausbauen

- Anstieg der Fahrgastzahlen und der Fahrleistung: 2008: ca. 9,3 Mio. km, 2016: ca. 10,6 Mio. km, Fahrgäste ca. 53 Mio. und damit über 20% Zuwachs seit der Gründung der MVG (43,5 Mio.)
- Neuer Nahverkehrsplan
- Einbindung in Verbünde: RNN / ZSPNV/ RMV
- ÖPNV – Konzept Landkreis Mainz–Bingen
- Sukzessiver barrierefreier Umbau von Bahnhöfen + Bushaltestellen (2022)
- Herausforderungen:
Kapazitätsengpässe + finanzieller Deckel <->
sozial verträgliche Fahrpreisgestaltung





Landeshauptstadt
Mainz

Verkehrsplanung: Fußverkehr ernst nehmen

Etablierung als eigenständige und wichtige Mobilitätsform: Barrierefrei und Sicher

- Attraktivierung des Stadtzentrums:
Hopfengarten / Große Langgasse/
Bahnhofstraße/Münsterplatz / Boppstraße
- Brückenbauwerke über die Saarstraße und die
Koblenzer Straße
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
Querungen und Haltestellen
- Schulwegesicherheit
- Ab 2019 geplant: Modellprojekt Fußverkehr





Landeshauptstadt
Mainz

Mehr Raum für Fußgänger*innen: Hopfengarten



heute

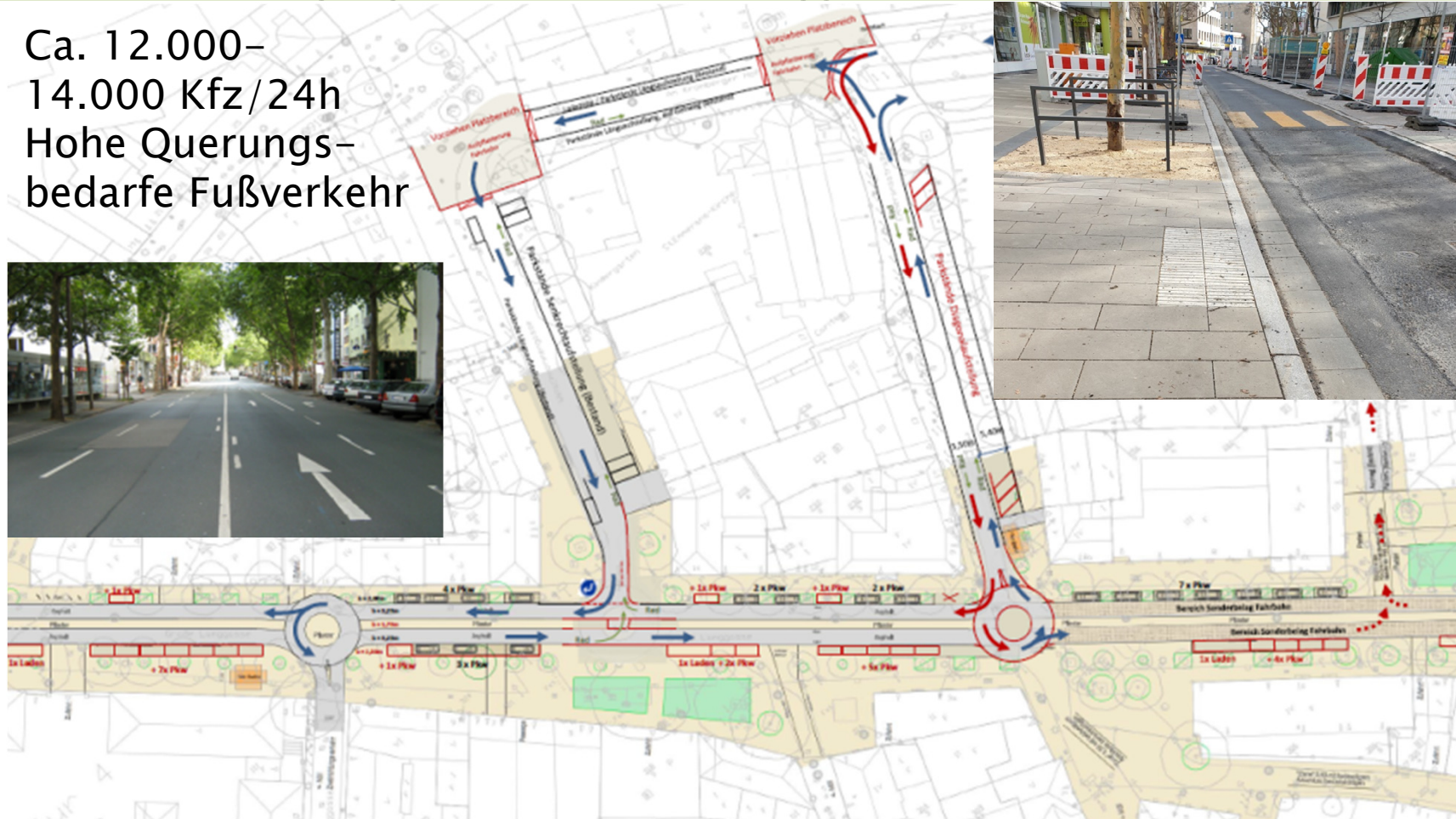


Erste Umgestaltungs-
maßnahme Zugunsten der
Aufenthaltsqualität seit
den 90er Jahren



Mehr Raum für Fußgänger*innen: Große Langgasse

Ca. 12.000–
14.000 Kfz/24h
Hohe Querungs-
bedarfe Fußverkehr





Landeshauptstadt
Mainz

Mehr Raum für Fußgänger*innen: Große Langgasse



Neue Platzgestaltung im Rahmen der Umgestaltung Große Langgasse





Landeshauptstadt
Mainz

Mehr Raum für Fußgänger*innen: Bahnhofstraße 2014





Landeshauptstadt
Mainz

Mehr Raum für Fußgänger*innen: Bahnhofstraße 2018





Landeshauptstadt
Mainz

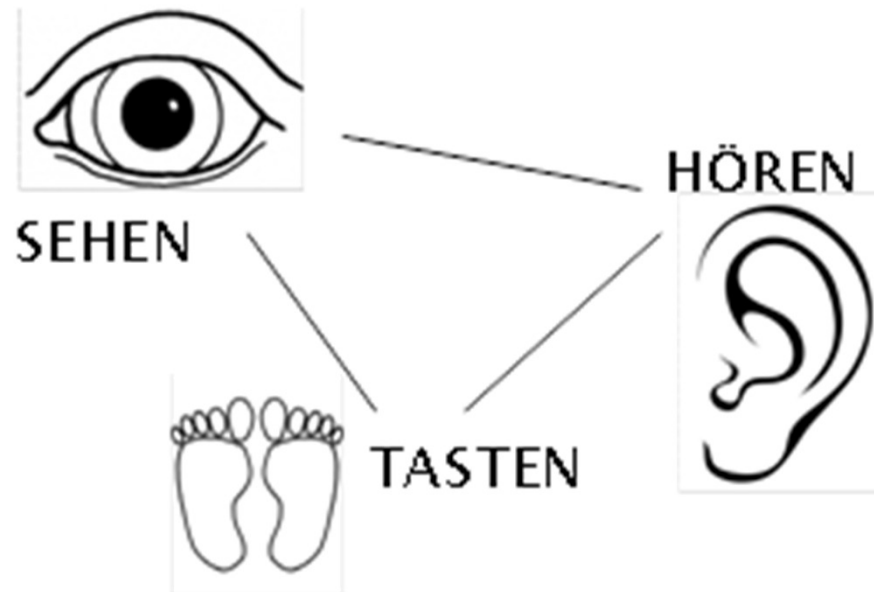
Der Spagat zwischen Stadtgestaltung und Barrierefreiheit

- Stetige und andauernde Sensibilisierung der federführenden Planer im Stadtplanungsamt
- Quartalsgespräche mit den Behindertenverbänden
- Stellungnahme des Behindertenbeauftragten zu den Förderprojekten zwingend erforderlich
- Barrierefreiheit als eigenes Themenfeld im Nahverkehrsplan
- Leitfaden Barrierefreiheit 2013



Leitfaden Barrierefreiheit: Hilfsmittel und Konsens

- Kompromiss zwischen stadtgestalterischer Akzeptanz, dem Optimum der Blindenleitlinien sowie der finanziellen Ausstattung der Stadt
- Focus auf Gefahrenstellen und Auffindbarkeit
- Erstellung des Leitfadens in enger Abstimmung mit den Behindertenverbänden
- Hilfsmittel für Planer im öffentlichen Raum
- Erkennbarkeit + ertastbarkeit (2-Sinne-Prinzip)
- Datenblätter zu Fallbeispielen





Aufbau der Datenblätter

- Beschreibung des Elements
- Einsatzbereiche
- Prinzipskizze
- Weitere Erläuterungen
- Regelwerke

<p>Einsatzbereich In Ausnahmefällen bei wichtigen bzw. sicherheitsrelevanten Querungen ohne zusätzliche Sicherung, z.B. in Nähe zu Einrichtungen für Sehbehinderte</p>	
<p>Prinzipskizze</p>	
<p>Weitere Erläuterungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei schmalen Gehwegen kann auf ein Aufmerksamkeitsfeld an der Hauswand verzichtet werden. • An den Querungsstellen sollte die Bordsteinhöhe mindestens 2 und höchstens 3 cm betragen. • Bei breiteren Gehwegen (ab 5 m) kann ein Aufmerksamkeitsfeld von 90*90 cm die Orientierung erleichtern. Im Gegensatz zu gesicherten Übergängen ist das Aufmerksamkeitsfeld nicht an ein Richtungsfeld angebunden. 	
<p>Regelwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DIN 32984: 2011-10 Kapitel 5.3.6 • H BVA Kapitel 3.3.4.2 	

- *Begleitende Maßnahmen / Zuständigkeiten / Literatur/ Begrifflichkeiten*



Landeshauptstadt
Mainz

Die unterschiedlichen „Elemente“

1. Abzweigfelder
2. Querungen an Lichtsignalanlagen
(gemeinsame/ getrennte Führung mit
differenzierten Bordsteinhöhen)
3. Querungen an Fußgängerüberwegen
(Zebrastreifen)
4. Ungesicherte Querung
5. Querungen an Radwegen
6. Treppen, Rampen, Aufzüge





Die unterschiedlichen „Elemente“

7. Haltestellen (Straßenbahn/Bus)
auch mit Radwegeführung
8. Eingänge wichtiger öffentlicher Gebäude
9. Poller, Stadtmöblierung
10. Oberflächengestaltung





Landeshauptstadt
Mainz

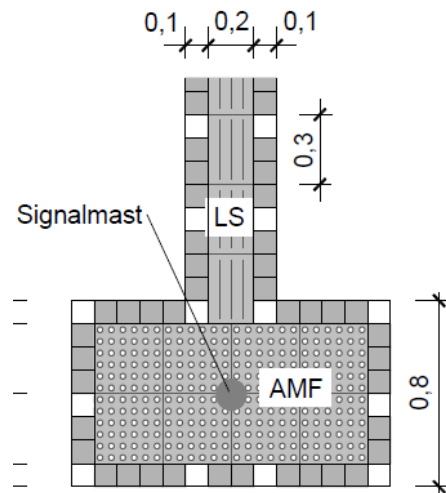
Leitfaden Barrierefreiheit: Anwendung in der Praxis

- Ansprüche an das Stadtbild und den Denkmalschutz berücksichtigen
- sparsamer Einsatz taktiler Elemente und einheitlicher Gestaltungsgrundsatz
- flexibler Umgang mit Form und Material erleichtert die städtebauliche Integration
- durch unterschiedliche farbliche Naturmaterialien oder Rinnen können visuelle und/oder taktile Kontraste erreicht werden
- zu Beginn der Planung frühzeitige Integration der Beteiligten





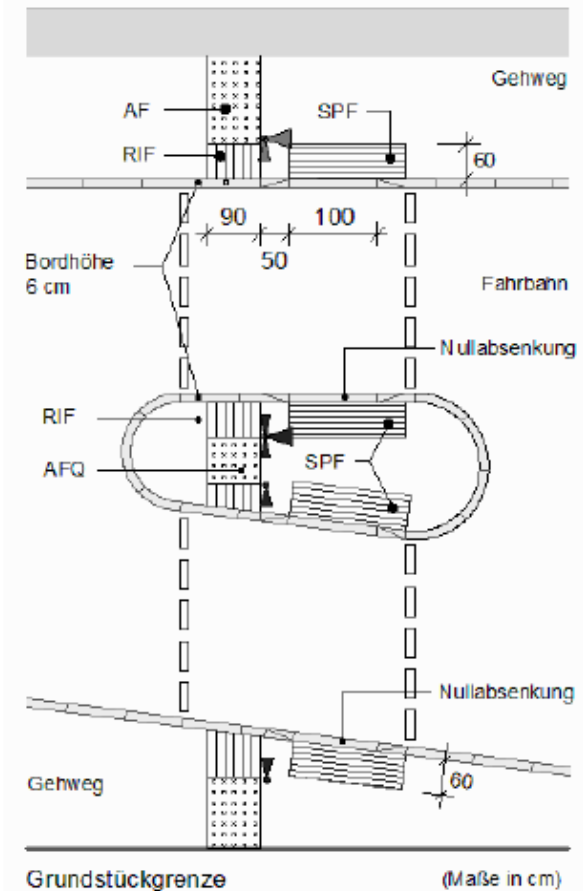
Herausforderungen bei der Umsetzung: Beispiel Lichtsignalanlage



ALT

NEU

- Bautechnisch (z.B. Entwässerung, Platzsituation)
- Gestalterisch (Integration der Elemente)
- Verkehrlich (Furtbreite 1 m)





Erfahrungen

- + Gutes Instrument (bekannt)
- + Gute Basis für Gespräche mit den Betroffenen
- + Nutzung der vorh. Strukturen und Prozesse
- + Gelebte Praxis (übergreifend) / Querschnittsaufgabe
- Bauausführung, Bauüberwachung
- DIN/Leitlinie ungleich Praxis vor Ort → Planerischer Sachverstand
- Problemfeld: Kontraste und Gestaltung
- Herausforderung Großprojekte

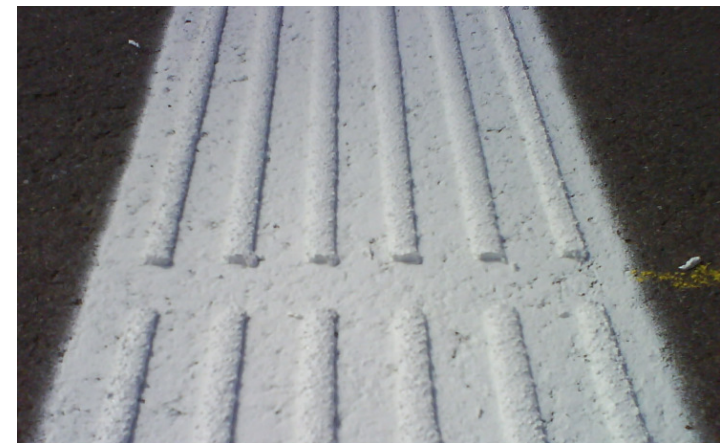




Weitere Entwicklungen

Weiterentwicklung / Überarbeitung:

- Fotobeispiele (ggf. Aufbau einer digitalen Datenbank)
- Einbindung: Strukturmarkierung (Verfahrensbeschreibung)
- Reflexionsgrad / Kontrastierung (von Borden), Sonderborde
- Einsatz von Gehbahnen und geschnittenem Pflaster
- Nutzbarkeit von Dynamischen (Fahrgast)infos (auch außerhalb der Haltestellen)
- Blindentöne an LSA





Landeshauptstadt
Mainz

Neue Perspektiven für eine neue Urbanität...

...und damit neue Herausforderung mit neuen (leisen)
Fahrzeugen:

- Autonome E-Fahrzeuge
- Micromobilität
- Pedelecs und Speedbikes





Landeshauptstadt
Mainz

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**